

Heidi ist eine unserer Heldinnen. Wir hatten das Privileg mitzuerleben, wie Gott sie kraftvoll berührte und ihr die Nationen in die Hände gab. Seitdem hat sie sowohl ihre himmlische Beziehung als auch ihre Mission leidenschaftlich verfolgt. Ihre Lebensgeschichte wird dich verändern.

John und Carol Arnott

Gründer und Pastoren von „Catch the Fire“

Heidi hat mich mit ihrem Leben, ihrer Botschaft und ihrer Freundschaft herausgefordert, ermutigt und inspiriert. Ihr neuestes Buch, „**Das Übernatürliche auf die Welt bringen**“, ist fesselnd, persönlich und bevollmächtigend. Es weckt alte Träume wieder auf. Es hat mich mit neuer Hoffnung erfüllt. Es hat mich herausgefordert, mich der Liebe meines Lebens- Yeshua- wieder in neuem hingegenem Gehorsam zu widmen.

Dieses Buch enthält die ungeschminkten Worte, den persönlichen Kampf und sogar den Zuspruch Gottes, wie man es auch im Buch der Psalmen findet. Außerdem enthält es die praktische, auf Gottesfurcht basierende Weisheit wie im Buch der Sprüche. Ich lege dieses Buch einer Generation von Weltveränderern sehr ans Herz – egal ob jung oder alt. Es wird dich inspirieren, zu träumen, Risiken einzugehen und den Kurs beizubehalten, bis die Fülle von Gottes Verheißungen in deinem Leben erfüllt ist. Dieses Buch wird junge Leiter befähigen, ihre Berufung und Reise mit den richtigen Perspektiven und Erwartungen anzutreten, was sie vor Jahren der Enttäuschung und Frustration bewahren wird. Genauso wird es reifere Leser ermutigen, sich mit frischen, durch Liebe motivierten und

glaubensgefüllten Taten wieder neu in Bewegung zu setzen, egal wie der Preis dafür aussieht.

Gottes Berufung für mein Leben, das jüdische Volk und Israel zu erreichen, traf mich zu einer Zeit, als ich dachte, meine Lebensberufung sei festgesetzt und sichergestellt. Das hat meine theologische Komfortzone, meinen Fokus im Dienst und meinen Ruf erschüttert. Heidis Buch hat mir gezeigt, dass es Gottes Methode ist, uns jenseits unserer Selbst, unserer natürlichen Fähigkeiten und unseres Verständnisses zu leiten. Ich für meinen Teil werde Heidis Herausforderung folgen, Gottes Verheißungen ganz auszutragen!

Tod McDowell

Geschäftsführer der Caleb Company

www.calebcompany.org

Einmal habe ich Heidi Baker zugehört, wie sie eine kraftvolle Botschaft namens „Iss langsam“ predigte. Sie sprach darüber, wie man an Gottes reicher Gegenwart und Seinem Wort Anteil hat, ohne in Eile zu sein. Als ich dieses Buch gelesen habe, habe ich mir gewünscht, dass jeder es lesen und „es langsam essen würde“, jeden kleinen Brocken durchkauen, und der tiefgründigen, geist-erfüllten Botschaft erlauben würde, in ihm selbst Fleisch zu werden. Ich ermutige dich, dieses Buch zu lesen- iss langsam- und dann geh hin und sei selbst die Botschaft! Schließlich bist du das, was du isst!

Patricia King

Präsidentin von XPministries

www.xpmedia.com

Ich persönlich kenne keinen anderen heute lebenden Menschen, der die Einstellung von Maria, wie in diesem Buch dargestellt, besser wiedergibt als Heidi Baker. Sie ist eine der wenigen, die so ein Buch schreiben konnte. „**Das Übernatürliche auf die Welt bringen**“ ist ein erstaunliches Buch, voll von Geschichten, die Heidis Prinzipien aufzeigen, auf die sie uns so kraftvoll aufmerksam macht. Es ist ein erstaunliches Buch von einer erstaunlichen Missionarin und einer hoch angesehenen, promovierten Wissenschaftlerin, die es nicht nur versteht, das Wort Gottes genau zu interpretieren, sondern die Wahrheiten über die sie schreibt auch erlebt.

Es ist ein glaubenbildendes Buch. Es ist praktisch und zeigt den Weg zur Intimität mit Gott auf. Es ist ein Buch für Menschen, die Mission lieben. Es ist ein Buch für Menschen, die die Gegenwart Gottes lieben. Es ist ein Buch für Menschen, die sich danach ausstrecken, mehr über die Kraft Gottes zu lernen, die Wunder wirkt und Menschen heilt.

Ich möchte dich ermutigen, dieses Buch zu einem Teil deiner Bibliothek zu machen und es mehr als einmal zu lesen. Ich selber bin Zeuge der großen Bewegung Gottes, die hier beschrieben wird. Ich habe die Toten getroffen, die durch Heidis und Rollands Dienst auferweckt wurden. Ich habe selbst gesehen, wie sich die Ohren der Tauben öffneten, als sie eines Nachts bei einem Treffen für jede taube Person gebetet hat. Ich war Zeuge, als blinde Augen, bei einem normalen Gottesdienst wieder sehend wurden. Ich weiß, dass es nicht Heidi war, die die Toten auferweckt und die Augen der Blinden und die Ohren der Tauben geöffnet hat, ich weiß, dass es Gott war. Aber ich bin so froh darüber, dass ich sie zu meinen Freundin-

nen zählen kann. Ihre Freundschaft mit Jesus ist so stark, dass sie aus der intimen Beziehung mit Ihm heraus privilegiert ist, mit Ihm zusammenzuarbeiten und für Ihn die Worte auszusprechen. Lies das Buch und komm dann nach Mosambik, um mitzuhelfen, diesmal nicht um den mazedonischen, sondern den mosambikanischen Ruf zu beantworten.

Randy Clark

Gründer und Präsident von Global Awakening und dem
Apostolischen Netzwerk von Global Awakening

Wie kann es sein, dass das Leben eines einfachen Dorfmädchens, in einer sehr kleinen Stadt namens Nazareth, Billionen von Menschen über die Jahre hindurch zum Besseren beeinflusst? Dieses Buch offenbart auf klare und kraftvolle Weise die Einstellung, das Herz und die Grundsätze, die es Maria ermöglichten, von Gott auf so wundervolle Weise gebraucht zu werden.

Wie kann es sein, dass ein junges Mädchen von Laguna Beach den Spuren Marias folgte, als sie von Gott hörte, Ihn von ganzem Herzen suchte, es wagte, das zu glauben, was Er ihr sagte und Ihn dann mit unsterblicher Leidenschaft liebte? Heidi Baker hat alles geopfert, um Ihm in den ärmsten und herausforderndsten Gegenden dieser Erde zu dienen. Das führte sie zu Zehntausenden verlassenen und vernachlässigten Kindern, die in allen Iris-Zentren weltweit geliebt und umsorgt werden.

Ich habe das Privileg, Heidi und ihren wundervollen, Jesus liebenden Mann Rolland, seit über dreißig Jahren unsere engsten Freunde zu nennen. Gott hat mächtig in meinem eigenen Leben und dem anderer gewirkt. Aber Heidi und Rolland begegne ich mit höchster Wertschät-

zung für ihre Entschlossenheit und ihre Hingabe, die Millionen zu lieben und denen zu dienen, die „die Geringssten unter ihnen“ in unserer Welt sind. Ich bin sicher, dass dieses Buch die Leser inspirieren und ermutigen wird, dem Heiligen Geist zu erlauben, sie mit Seiner Gnade und Seinem Ruf zu füllen, damit auch sie einen Unterschied in ihrem eigenen Einflussbereich in dieser Generation machen, für die Herrlichkeit Gottes!

Mel Tari

Autorin von „Like a Mighty Wind“

Ich erinnere mich daran, dass ich einmal in einem Gottesdienst war, als Heidi Baker darüber sprach, was es heißt, eine Verheißung zu tragen. Sie lud uns ein, einen Blick auf das Leben von Maria zu werfen, der Mutter von Jesus. Ihre Botschaft prägte mich auf tiefe Weise.

Wenn ich dieses Buch lese, ist es, als ob ich Heidi wieder hören könnte, wie sie Worte der Wahrheit, des Durchhaltevermögens und der Verheißungen spricht. Ich fing an, mich mit den Fragen auseinanderzusetzen: Wie es für dieses junge Mädchen war, ja zu sagen und Gottes Versprechen in sich zu tragen? Wie setzte Maria ihr Leben unter dem prüfenden Blick der anderen fort, als sie sahen, wie die Verheißung in ihrem schmalen Körper wuchs? Heidi hat eine solche Gabe der Kommunikation, dass sie auf eine Art schreiben kann, dass selbst ein Kind es verstehen würde und gleichzeitig offenbart sie im selben Satz tiefgründige Wahrheiten, über die ein Theologe nachdenken muss.

Mit jedem Kapitel werde ich wieder daran erinnert, dass mein unbedeutendes „Ja“ zählt. Mein kleines Leben

zählt vor Gott. Dieses Buch ist eine zeitgemäße Botschaft über ein Leben, das sie für ihren geliebten König hingegeben hat und die Welt damit einlädt, dasselbe zu tun.

Julie Meyer,
Lobpreis-Leiterin im International House of Prayer

Ich werde nie die Nacht vergessen, in der ich mit Heidi Baker in einem Gummiboot saß und unterwegs zu einem abgelegenen Küstenstreifen war, nur mit dem Mond als Licht, der uns den Weg zeigte. In der Ferne konnte man die Schreie von Kindern hören, Kinder, die Jesus durch das Opfer, das Heidi und Rolland brachten, um sie mit Gottes Liebe zu erreichen, erst in den letzten Jahren kennengelernt hatten. Dieses eine Dorf, das noch nie etwas von Jesus gehört hatte, bestand nun zu 100 Prozent aus geisterfüllten Gläubigen.

Ich war überwältigt von dem, was ich sah. Das Bild dieser kleinen blonden Frau, inmitten von dreckigen, heiligen Kindern, Bibelstellen lesend, Lobpreislieder singend und für die Kranken betend. Das bewegte mich tief.

Die Salbung ist ein freies Geschenk von Gott, aber die Salbung auszugießen hat einen Preis. Dienst hat einen Preis. Gottes Ruf zu erfüllen ist nicht immer einfach oder bequem. Auf den Seiten dieses Buches wirst du die fesselnde Geschichte einer Frau und ihrer Familie lesen, und du wirst etwas über den Preis erfahren, der gezahlt wurde, um den Ruf Gottes zu erfüllen. Ich war in Afrika, in Mosambik, bei Heidi und Rolland Baker. Ich habe ihr Leben selbst gesehen. Ich habe das Opfer gesehen und zeitweise auch den tiefen Schmerz, der die Erfüllung eines Rufes von Gott begleitet. Ich habe auch die wunderbare

Frucht und Gottes Herrlichkeit inmitten des Leidens und der gebrachten Opfer gesehen.

Dein Herz und damit deine Bereitwilligkeit, Gottes Ruf zu beantworten und diese Verheißung vollständig zur Welt kommen zu sehen, bis sie sich manifestiert hat, werden durch die inspirierenden Zeugnisse einer Frau verändert, die ihr Leben für Jesus und Seine Kinder hingegeben hat. Du wirst die Wahrheit darüber erfahren, was notwendig ist, um Gottes Herz und Vision nicht nur zu tragen, sondern diese Vision auch zum Leben zu bringen. Du wirst die Freude des Gehorsams kennenlernen und entdecken, wie du eine Vision von Gott empfangen, ins Leben bringen und sie nähren kannst, damit sie reifen kann.

Ich empfehle dieses Buch allen, die es wagen wollen, die Wahrheit darüber zu entdecken, einen Ruf und eine Bestimmung Gottes auszuleben. Heidi und Rolland sind für mich zu Helden des Glaubens geworden. Ich liebe sie von ganzem Herzen und ich weiß, dass Dein Leben mit jeder Seite dieses Buches verändert wird!

Matt Sorger

Autor und TV- Moderator von „Power for Life“

www.mattsorger.com

Das
Übernatürliche
auf die
Welt bringen

Heidi Baker

Der englische Originaltitel:
„Birthing the Miraculous“ von Heidi Baker

Published by Charisma House
Charisma Media/Charisma House Book Group
600 Rinehart Road
Lake Mary, Florida 32746
www.charismahouse.com

Deutsche Ausgabe:
© 2014 Grain-Press, Verlag des Fördervereins Grain-House e.V.
Marienburger Str. 3
71665 Vaihingen/Enz
eMail: verlag@grain-press.de
Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Carola von Gehlen
Satz: Grain-Press
Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.
Druck: CPI Germany 25917 Leck

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Elberfelder Bibel,
Revidierte Fassung @1985 und 1992 Brockhaus Verlag Wuppertal,
entnommen.

Die Bibelzitate wurden der Deutschen Rechtschreibreform angepasst.

ISBN Nr. 978 3 940538 963

(Amerikanische Originalausgabe: ISBN 978-1-62136-219-7)

Von Heidi Baker

Ich widme dieses Buch meiner wunderbaren Familie: Meinem Ehemann Rolland, der ein sehr geduldiger und mutiger Mann ist; unserer Tochter Crystalyn, die ihre eigenen großartigen Verheißungen mit ihrem Mann Brock Human trägt, den Gott genau für sie ausgesucht hat; und unserem brillanten Sohn Elisha, der geistlich einer der tiefgründigsten Christen ist, die ich kenne, und der uns eine enorme Hilfe und Lektor bei diesem Buch war. Ich möchte einer besonderen geistlichen Tochter danken, Jen Miskov, für ihr Lektorat und dafür, dass sie eine Inspiration für mich ist. Ein spezieller Dank gebührt auch Laura Taranto, eine unserer wunderbaren, in Liebe hingeebenen Pastorin in Mosambik, die mit mir Nacht für Nacht aufgeblieben ist, während wir mit Stromausfällen und fehlender Internetverbindung zu kämpfen hatten, gefüllt mit Schokolade und dem Heiligen Geist, während der letzten Stunden unseres dritten und letzten Abgabetermins- bis eine Minute vor Mitternacht.

Dieses Buch widme ich auch all den loyalen, hingeebenen, heiligen Gott-Liebenden, die in unserer Iris Global-Familie in über dreißig Ländern dieser Erde dienen. Und schließlich noch Ania, eine meiner besten Freundinnen, die diese Geburtswehen der Liebe mit mir gemeinsam ausgehalten hat, um die Verheißungen in diesem Buch hervorzubringen.

INHALTSVERZEICHNIS:

Von Heidi Baker.....	11
Vorwort.....	15
Die Verheißung ergreifen	19
Sag einfach Ja!.....	31
Jesus um jeden Preis lieben	31
Der verborgene Ort.....	39
Immer noch tiefer	55
In Ihm bleiben.....	77
Den Preis bezahlen	93
Verschwenderisch geliebt.....	115
Die Notwendigkeit von Demut	135
Gib nicht auf!	145
Glaube an das Unmögliche	157
Tritt in Seine Ruhe hinein	185
Ergreife die Freude, die vor dir liegt.....	205

Vorwort

„Das Übernatürliche auf die Welt bringen“ ist ein Buch, das nur sehr wenige Menschen hätten schreiben können- oder zumindest gut schreiben können. Um solch ein Buch überdurchschnittlich werden zu lassen, muss der Autor aus einem übernatürlichen Lebensstil heraus schreiben, der nicht nur in dieser Zeit, sondern in der ganzen Kirchengeschichte selten zu finden ist. Im Falle des Lebensstils dieser Autorin sehen wir Phasen voller Wunder in biblischen Ausmaßen. Ich habe es selbst gesehen.

Meine Freundschaft mit Rolland und Heidi Baker existiert schon seit ungefähr sechzehn Jahren. Ich habe zugesehen, wie diese ausgebuchten Liebenden Gottes Durchbrüche erleben, von denen wenige überhaupt nur geträumt haben. Einen meiner Besuche in Mosambik werde ich nie vergessen. Zwei Blinde kamen zum Iris Global Gelände in der Stadt Pemba. Nachdem wir eine kurze Zeit für sie gebetet hatten, hörte ich, wie Heidi ihnen sagte: „Kommt morgen wieder und ihr werdet sehen!“. Der folgende Tag war ein Sonntag.

Als der neue Tag dämmerte, nahmen die Aktivitäten in ihrer Station drastisch zu, weil viele von ihnen sich zu sammeln begannen, um Gottes Güte in ihrem Anbe-

tungs Gottesdienst zu feiern. Der Lobpreis dieses Leibes von Gläubigen war leidenschaftlich und fast zeitlos. Er war alles andere als nur ein Ritual oder ein Schauspiel für ihre Liebe zu Gott. Die Blinden kamen wieder, wie es ihnen gesagt wurde. Was ihre Verfassung für mich einzigartig machte, war, dass einer von ihnen weiße Augen hatte. Er hatte keine Pupille, Iris, oder etwas Ähnliches. Nach einer sehr kurzen Gebetszeit konnten beide Männer sehen. Und derjenige mit den weißen Augen hatte komplett neue, wunderschöne braune Augen. Beide wurden an diesem Tag gläubig und reihten sich in den Umzug der neuen Gläubigen ein, der über die Straße bis zum Meer ging, wo sie alle getauft wurden. Es war wunderbar. Es war perfekt.

Weil die Bakers in einem so extremen Teil der Erde leben und weil sie von den schwierigsten Fällen erwarten, dass durch sie die Liebe Gottes sichtbar wird, erleben sie mehr, als das sie nur an den Tragödien und Sorgen Anteil nehmen. Ich kenne niemanden, der mit größeren Herausforderungen seines Glaubens konfrontiert wurde, als Roland und Heidi Baker. Doch die Freude hat die uneingeschränkte Herrschaft. Ich habe gesehen, wie herzerreißende Verluste von überwältigenden Begegnungen und Durchbrüchen übertroffen wurden, die nur durch Gottes Güte geschehen können.

Ich erwähne das, weil es wichtig für den Leser ist, dass dieses Buch nicht aus einem guten Treffen oder einer positiven Erfahrung heraus entstanden ist. Es wurde auch nicht von einem Klassenzimmer voll Theoretiker geschrieben. Vielmehr wurde es in den Feuern der Not unter vielen Tränen geschmiedet. Aus diesem Ganzen sehen wir die gute Nachricht des Königreiches mit der Schönheit

und Kraft hervorkommen, von der in der Bibel die Rede ist. Für den Fall, dass du denkst, das sei nur für besonders begabte Menschen- es ist die Armee der Kinder, für die der Dienst der Bakers sorgt, die einige der Besten darin sind, Wunder in eine ausweglose Situation zu bringen.

Vor diesem Hintergrund kannst du vielleicht besser anerkennen, dass Heidi in der Lage ist, die unschätzbaren Einblicke und wertvollen Schlüssel aufzuzeigen, die uns dabei helfen, Gottes Verheißungen für unser Leben auszuleben. Dieses Buch gibt Ermutigung und Weisheit, wo auch immer du dich gerade auf deiner Reise befindest. Durch ihre eigene Lebensgeschichte zeigt sie, wie bedeutsam es ist, an einer Verheißung festzuhalten, die Gott dir gegeben hat, bis sie zur Vollendung kommt.

Seit Jahren spüre ich, dass Maria, die Mutter Jesu, uns ungewöhnliche Einblicke für den endzeitlichen Lebensstil bietet, wie man ein Wunder in die Welt bringt. Heidi tut genau das- mit Bravour! Sie zeigt genau auf, wie Maria ihr Herz und ihr Leben inmitten lauter herausfordernder Umstände meistert.

Ob du dich gerade, wie Maria, in der Phase befindest, dass du eine unmöglich erscheinende Verheißung von Gott empfängst oder mit den Reaktionen anderer auf deine Verheißung zurechtkommen musst, oder ob du Weisheit für etwas bisher nicht Dagewesenes suchst, dieses Buch wird dich näher zum Vater ziehen und dir mit großartigen Werkzeugen beiseitestehen, um auf dieser Reise erfolgreich zu sein.

Heidi betont den zentralen Schlüssel, die Intimität mit Gott inmitten unserer Reise aufrecht zu erhalten, und lädt ihre Leser ein, sich ganz hinzugeben und sich in der Liebe Gottes zu verlieren. Sie zeigt auf, dass das der Weg

zur Furchtlosigkeit ist, sowie um Hoffnung und Beharrlichkeit in den schwersten Momenten zu bekommen. Seit Jahren sehe ich, dass Rolland und sie ihr Leben auf dieses Weise leben und ich bin überzeugt, dass das der Kern ihres Erfolges in Gott ist.

Der Herr sprach zu Heidi: „Nur wenn ihr zusammen arbeitet, werdet ihr die Ernte einbringen.“ Heidi erklärt die Freude und Stärke, die es mit sich bringt, wenn der Leib Christi zusammenhält, damit Verheißungen in Erfüllung gehen und sie erzählt von ihrer Vision, die nächste Generation aufwachsen und in ihre Bestimmung hineinflaufen zu sehen. Eine neue Generation, die die Verheißungen tragen, um eine Multiplikation von Gottes Liebe in dieser Welt zu sehen.

Dieses Buch inspiriert, ermutigt und enthält große Klarheit über diesen nächsten Zeitabschnitt.

Bill Johnson

Senior Pastor der Bethel Gemeinde in Redding, Kalifornien
Autor von „Und der Himmel bricht herein“
und „Träger seiner Gegenwart“

1. KAPITEL

Die Verheißung ergreifen

„Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, gesandt, zu einer Jungfrau, die einem Mann namens Josef, aus dem Haus Davids, verlobt war, und der Name der Jungfrau war Maria. Und er kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadete! Der Herr ist mit dir. Sie aber wurde bestürzt über das Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein.“ (Luk. 1, 26-33, Elberfelder)

Ich lebe im Norden von Mosambik. Jede Woche verbringe ich einen Teil meiner Zeit damit, Dörfer im Hinterland zu besuchen. Ich bin das einfache Dorfleben ohne Strom, fließendes Wasser und großen Kontakt zur Außenwelt gewohnt. Ich denke oft, Maria muss wohl aus einem ähnlichen Ort gekommen sein, wie diese kleinen afrikanischen Gemeinschaften. Ich frage mich, was sie wohl gerade getan hat, als der Engel ihr erschienen ist. Ich stelle mir das so vor, dass sie mit alltäglichen Aufgaben beschäftigt war- vielleicht hat sie Wasser aus dem Brunnen geholt, Wäsche in einem Tongefäß gewaschen oder Fische über einem Holzfeuer gebraten.

Ich denke, sie hat an diesem Tag absolut nicht erwartet, dass sie eine Engelsbegegnung haben würde, die ihre Welt auf den Kopf stellen würde. Was wäre deine Reaktion, wenn dir ein Engel erscheinen würde, um dir zu sagen, dass du „die Begnadete“ bist?

Ich habe schon Engel gesehen. Ich habe gespürt, wie die Gegenwart Gottes wie ein schweres Gewicht über einen Raum gekommen ist und jeden auf die Knie getrieben hat. Ich denke, die meisten von uns würden voller Ehrfurcht und Schrecken auf unser Angesicht fallen. Wir würden vor dem heiligen Gott erzittern.

Marias Reaktion war so ähnlich. Sie war mehr als nur ein bisschen betroffen. Sie war zutiefst erschrocken. Die Bibel sagt uns, dass sie „bestürzt“ war. Ich persönlich halte es für nicht sehr wahrscheinlich, dass sie schon besonders begabt oder eindrucksvoll in ihrem geistlichen Leben war. Sie war wahrscheinlich ein ganz normales Teenie-Mäd-

chen, das Gott auf einfache Art geliebt hat. Ich glaube, sie war wohl ungefähr so, wie jeder von uns- ein kleines Tongefäß.

Welches junge Mädchen kennt sich damit aus, wie man einem Engel begegnet, der in ihrem Raum erscheint, um ihr mitzuteilen, dass sie durch die Gnade Gottes schwanger wird? Was sollte sie tun? Wie würde sie es ihren Eltern sagen? „Mami, freu dich mit mir! Ein Engel ist gekommen und jetzt bin ich schwanger! Kommt alle, wir müssen das feiern!“

Wie sollte sie es ihrem Verlobten beibringen? Würde sie einfach sagen: „Josef, ich kann es kaum erwarten, dir die Neuigkeiten zu erzählen! Ich bin so aufgeregt! Gott hat mir Seine Gnade erwiesen- und nun werde ich ein Baby bekommen! Es ist nicht von dir, aber du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Es ist ein wundervolles Geschenk. Freu dich mit mir, Josef!“

Wir wünschen uns alle ein Wort von Gott, aber möchten wir so eines wirklich bekommen? Viele von uns wünschen sich Wunder in ihrem Leben. Anhand Marias Beispiels sehen wir, dass die spektakulärsten Wunder uns manchmal ebenso große Probleme bringen. Marias Geschenk hatte schwere Konsequenzen. Sie konnte es nur eine gewisse Zeit verbergen. Irgendwann fing ihre Verheißung an, sich zu zeigen, und sie musste Rechenschaft ablegen. Ich frage mich, wie viele ihr wohl geglaubt haben, wenn sie ihnen erzählt hat, dass sie durch den Heiligen Geistes schwanger geworden ist.

Manchmal sehen Gottes Verheißungen so aus: bizarr, unglaublich und sogar verrückt. In manchen Zeiten werden große Verheißungen Missverständnisse bei den

Menschen in unserer Umgebung hervorrufen- bis hin zu Vorwürfen uns gegenüber.

Was ist das für eine Gnade?

Wenn wir uns die Gnade Gottes in unserem Leben wünschen, sollten wir wissen, wie das aussehen könnte. Es geht nicht immer nur um Geld und Aufstieg und Ähnliches. Marias Gnade war die, dass sich ein einfaches, jüdisches Mädchen plötzlich in der Situation befand, schwanger zu sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach musste sie sich mit dem Geschwätz, der Kritik und dem Missfallen ihrer Gemeinschaft auseinandersetzen. Das Erste, was sie tun musste, war, das wachsende Leben in ihr, trotz der Menge an Missverständnissen und Schmerzen zu nähren, zu schützen und zu lieben.

Wenn Gott auf ungewöhnliche Weise mit uns spricht, uns eine außergewöhnliche Aufgabe gibt, oder uns an einen völlig unerwarteten Ort schickt, dann zögern wir vielleicht, es unseren Freunden und der Familie zu erzählen. Wir machen uns auf ganz natürliche Weise Sorgen, wie die anderen wohl reagieren mögen. Stell dir einen Moment lang vor, wie Maria sich wohl gefühlt hatte, als sie ihrer Familie von ihrer Erscheinung und der wunderbaren Verheißung Gottes, die nun in ihr wuchs, erzählen musste. Das Problem war ja nicht nur, dass sie eine Jungfrau war, sondern auch, dass das Kind in ihr der Sohn Gottes, Israels Messias, war.

Manchmal fragen wir uns, wie wir den Menschen weit einfachere Dinge erklären sollen. Nicht jeder kann Weisheit darin erkennen, alles wegzugeben, um mit den Notleidenden zusammen in zerbombten Dritte-Welt-Straßen

zu sitzen. Nicht jeder kann vierzigtägliches Fasten verstehen. Nicht jeder kann nachvollziehen, dass man Jesus an Orten verkündet, wo man dafür gesteinigt werden kann. Nicht jeder hat Verständnis dafür, dass man sein ganzes Leben hingibt, um sich um die Opfer des Sex Handels in Indien zu kümmern oder sich um des Evangeliums willen unter die Disziplin von Orten wie Harvard oder Yale zu begeben.

Die Wahrheit ist, dass unsere Familie und unsere Freunde manchmal kein Verständnis für die Berufung aufbringen werden, die wir tragen. Und selbst wenn sie es tun, kann es bis dahin durchaus zehn oder zwanzig Jahre dauern.

Als ich sechzehn war, hat der Heilige Geist mich überschattet. Das Erste, was dann passierte, war, dass ich alle meine Freunde verlor. Als ich meiner Familie von dem Ruf erzählte, den ich bekommen hatte, waren sie nicht sehr erfreut. Sie waren davon überzeugt, ich sei in einer Sekte. Kurz darauf musste ich einen Mann aufgeben, den ich von ganzem Herzen liebte. Der Herr sagte mir, dass er nicht mein zukünftiger Ehemann sei.

Ein paar Jahre später traf ich dann den Mann, den ich heiraten sollte- Rolland. Als wir dann schließlich heirateten, gingen wir sofort in die Mission. Wir hatten One-Way-Tickets und dreißig Dollar in der Tasche. Seitdem dienen wir den Armen und Zerbrochenen in Asien, England und Afrika und lieben jeden einzelnen von ihnen ins Königreich hinein.

Das war viele Jahre, bevor meine Eltern überhaupt mit mir über das, was ich mit meinem Leben tat, gesprochen haben. Ich hatte aber, bevor sie heimgingen, die unvorstellbare Freude, beide zu Jesus zu führen. Mein Vater

wurde sogar mit zweiundsiebzig Jahren noch ein ordinierter Pastor!

Als er starb, kam meine Mutter einige Monate zu uns, um mit uns in Mosambik zu leben, unterrichtete unsere Kinder in Englisch und half uns mit großer Freude bei unserem Dienst.

Gott stellt alles wieder her!

„Gott gibt mir eine Stadt!“

Als ich achtzehn war, besuchte ich ein Treffen am *Southern California College*– heute *Vanguard Universität*, das meinem Leben noch mehr Ausrichtung gab. Ich erinnere mich, dass ich durcheinander und aufgebracht durch den Referenten dieses Treffens war, weil das, was er sagte, mir so arrogant erschien. Der einzige Grund, dass ich ihm weiter zuhörte, war, dass ich ein Teil des Teams war, das ihn eingeladen hatte. Ich musste in der ersten Reihe sitzen bleiben. Aber er sagte Dinge, die für mich keinen Sinn ergaben. Sie waren zu unglaublich, zu ehrfurchtgebietend. Dieser Mann stand da vorne und erklärte, Gott hätte ihm gesagt, Er würde ihm eine Stadt geben. Er sagte es noch einmal: „Gott hat mir gesagt, Er wird mir eine Stadt geben!“. Als ich darüber nachdachte, wie arrogant dieser Mann war, sah ich plötzlich zwei Engel– einen auf seiner rechten und einen auf seiner linken Seite. Und dann, direkt hinter ihm, sah ich Jesus selbst. Er war leuchtend hell und strahlte.

Es war eine offene Vision. Ich war absolut wach und konnte auch die normalen Dinge und die Menschen um mich herum immer noch sehen. Jesus zeigte genau auf mich und sagte: „Hör ihm zu. Er sagt die Wahrheit!“

Die Verheißung ergreifen

Danach konnte ich nicht mehr zum Unterricht gehen. Ich krabbelte von der ersten Reihe den ganzen Weg zurück zu einem kleinen Gebetsraum am hinteren Teil der Kapelle und lobte Gott den ganzen Tag lang aus den Tiefen meiner Seele heraus. Weinend schrie ich zu Gott, dass wenn das wahr ist, dann wollte ich von Ihm, dass Er mir eine ganze Nation gab!

Es schien mir klar, dass wenn Gott jemandem eine Stadt gab, Er genauso gut jemandem eine Nation geben könnte! Diese Begegnung veränderte mich für allezeit!

Die eine Million-Dollar Konferenz

Fast zwanzig Jahre später legte Randy Clark mir, während einer Konferenz in der Gemeinde *Toronto Airport Christian Fellowship* (heute *Catch the Fire*), die Hände auf und sagte: „Gott möchte von dir wissen, ob du die Nation Mosambik haben möchtest?“

Mein Mann Rolland und ich sind zu dieser Erweckung in Kanada gegangen, weil wir hungrig waren und uns danach sehnten, mehr von Gott zu erleben. Dieser Besuch war für uns besonders teuer, weil eine andere große Gemeinde uns angekündigt hatte, dass wir ihre Zusage über eine Million Dollar für unser neues Kinderzentrum verlieren würden, wenn wir nach Toronto gehen würden. Diese Gemeinde hatte heftige theologische Bedenken über das, was in Toronto passierte. Sie wollten mit dieser Bewegung in keiner Weise in Verbindung gebracht werden, auch nicht indirekt durch uns.

Wir brauchten das Geld dringend. Kurz vorher hatten wir fast alles, was wir in Afrika besaßen, verloren, als lokale Regierungsbeamte unsere Kinder verprügelten und uns

innerhalb einer Woche unser erstes Kinderzentrum und unseren Besitz wegnahmen. Unsere Familie, unser Personal und dreihundertzwanzig Kinder hatten kein Zuhause mehr.

Diese Gemeinde verlangte von uns, dass wir ein Dokument mit dem Versprechen unterzeichnen sollen, nie wieder die Erweckungsgemeinden in Toronto oder Pensacola zu besuchen, sonst würden wir offiziell keinen Anspruch mehr auf das Geld haben, das sie uns angeboten hatten.

Obwohl wir es sehr nötig gebraucht hätten, war das keine besonders schwere Entscheidung. Wir wollten um jeden Preis mehr von Gottes Gegenwart! Trotzdem traf uns der Preis für den Besuch der nächsten Konferenz in Toronto tief. Sie hatte für uns eine Ein-Million-Dollar-Gebühr!

Den Pastor, der das Geld einbehielt, schätzen wir weiterhin sehr und halten seinen Dienst in Ehren. Wir sind wirklich mit ihm versöhnt, aber zu der Zeit verstand er die Manifestationen, wenn Menschen vom Geist Gottes berührt wurden, einfach nicht.

Auf der Konferenz sprach Randy Clark mit großem Eifer und Überzeugung über die Salbung, Kraft und Berufung, die Gott über uns freisetzen möchte. Mitten in seiner Botschaft überkam mich plötzlich eine solche verzweifelte Sehnsucht nach Gott, dass ich nicht anders konnte, als darauf zu antworten. Es gab keinen Ruf nach vorne zum Altar und noch nicht mal eine Pause in der Predigt, und trotzdem fühlte ich mich genötigt, vor tausenden von Menschen nach vorne zum Altar zu laufen. Ich fiel dort auf meine Knie, hob meine Hände und begann zu schreien.

Obwohl ich mich selbst fragte, was ich da gerade tat, konnte ich nicht wirklich glauben, dass ich so unbändig handelte. Aus mir selbst heraus hätte ich niemals so gehandelt, aber der Heilige Geist verzehrte mich mit einer solchen Sehnsucht nach Seiner Gegenwart, dass ich keine Rücksicht mehr darauf nahm, was andere dachten.

Randy hörte auf zu predigen. Er legte mir seine Hände auf und sagte: „Gott möchte wissen, ob du die Nation Mosambik haben möchtest?“.

„Ja!“, schrie ich mit allem, was in mir war.

Er fuhr fort: „*Die Blinden werden sehen, die Tauben werden hören, die Lahmen werden gehen, die Toten werden auferstehen und den Armen wird die Frohe Botschaft verkündet!*“ Die Kraft Gottes traf mich wie ein Blitz. Ich zitterte und schrie. Ich dachte wirklich, ich würde sterben. Mein Eindruck war, dass Gott sagt: „Gut. Ich will dich tot sehen.“

Ich glaube tatsächlich, dass Gott uns tot sehen möchte, aber Er möchte uns nicht im Tod lassen. Er möchte, dass wir sterben, damit wir in der Kraft Seiner Herrlichkeit wieder auferstehen! Er will uns ein neues Leben geben, das nicht mehr länger unser Eigentum, sondern gänzlich Ihm überlassen ist.

Ich erinnere mich an den Schrei eines „Ja!“, der direkt von meinem Herzen zu Seinem ging. Ich dachte nicht darüber nach. Wenn ich das getan hätte, hätte ich wahrscheinlich „Nein!“ geschrien.

Sieben Tage und sieben Nächte nach dieser Begebenheit fühlte ich die Gegenwart und Kraft Gottes so intensiv, dass ich gelähmt war. Ich war unfähig zu gehen, zu reden und mich zu bewegen. Der Heilige Geist musste Menschen anweisen, mir von Zeit zu Zeit etwas Wasser einzuflößen, damit ich etwas zu trinken bekam. Zur Toi-

lette musste ich getragen werden. Viele Menschen lachten. Sie fanden das Ganze lustig. Für mich gab es ganz und gar nichts Lustiges daran. Es war eine kraftvolle und heilige Zeit.

Nach diesem Erlebnis kehrten wir nach Mosambik zurück. Im Laufe des folgenden Jahres wurden unsere Umstände herausfordernder als jemals zuvor. Rolland und unsere Tochter erkrankten mehrfach schwer an Malaria. Bei mir wurde Multiple Sklerose diagnostiziert. Unsere finanzielle Situation wurde immer schlechter. Unsere Kinder in Mosambik lebten in Zelten mit Würmern und Ratten, die sie nachts in die Füße bissen. Ich hielt an dem Glauben an das Wort fest, was mir gegeben worden war. Während des ganzen Jahres betete ich für alle Blinden, die ich in Mosambik traf. Sie alle lernten Jesus kennen, aber keiner von ihnen wurde geheilt.

Dann, nach einem Jahr, öffnete Gott die Himmel. Das Wort fing an wahr zu werden. Die Blinden begannen zu sehen, die Tauben begannen zu hören und Lahme begannen zu gehen. Drei unserer Pastoren in Mosambik erlebten Totenauferstehungen. Das Gemeindewachstum explodierte. Seitdem hat sich unsere Geschichte bis zum Rand mit außergewöhnlichen und wundervollen Erlebnissen gefüllt.

In der Zeit dieses prophetischen Wortes hatten wir eine Gemeinde in Hong Kong gegründet, eine in England und zwei in Mosambik. Das war die sichtbare Frucht, die wir nach vielen Jahren des Dienstes hatten. Wir hatten zwei kleine mosambikanische Gemeinden, in der einen gab es die verpflichtende Teilnahme am Gottesdienst für die Kinder des Kinderzentrums, bevor sie Sonntags zum

Die Verheißung ergreifen

Essen kamen. Unsere andere Gemeinde traf sich auf einer Müllhalde.

Seit dieser Zeit wurden durch unsere Bewegung mehr als zehntausend Gemeinden in und um Mosambik gegründet. Zweige unserer Arbeit verteilen sich auf mehr als dreißig Nationen weltweit. Einige Tausend dieser neuen Gemeinden sind in der Cabo Delgado Provinz weit im Norden von Mosambik, unser adoptiertes Zuhause und die Heimat der Makua und Makonde Stämme, bisher die größte unerreichte Menschengruppierung im südöstlichen Afrika.

Als der Herr mit mir über Seinen Wunsch sprach, dass die gesamte Nation Mosambik Ihn kennenlernen soll, fühlte es sich für mich sehr seltsam an, dass Er gerade mich um Hilfe bat. Wir hatten im Verhältnis zu der Größe des Landes nur einen sehr eingeschränkten Erfolg. Wir hatten ein paar Wunder gesehen, aber im Vergleich hörte sich diese Verheißung einfach zu groß an, um sie überhaupt in Betracht zu ziehen. Sie fühlte sich mindestens genauso befremdlich an, wie Gottes Wort damals wahrscheinlich Maria erschien.

Ich weiß, dass ich nur eine winzig kleine Person, in dem großen Bild von Gottes wundervollem Ziel mit Mosambik, bin. Ich bin eine kleine Mama, die im Schmutz dient. Aber ich glaube, wenn Gott einen Esel gebrauchen kann, dann kann Er auch mich gebrauchen. Ich möchte ein Katalysator für Gottes Herrlichkeit sein. Ich will daran glauben, dass Gott Seine Liebe und Herrlichkeit aus meinem kleinen hingeebenen Leben scheinen lassen kann – und auch aus deinem kleinen hingeebenen Leben. Egal wie unmöglich eine Verheißung von Gott scheinen mag,

Das Übernatürliche auf die Welt bringen

wir können antworten wie Maria es tat- mit einem einwilligenden „Ja!“.

Selbst das kleinste Ja zählt für Gott.



2. KAPITEL



Sag einfach Ja!

„Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.“ (Luk. 1,38, Elberfelder)

„Ja“ zu sagen zu den Verheißungen Gottes kann kostspielig werden. Maria wusste, dass es einen Preis haben würde. Ich persönlich glaube, dass sie auch mit „Nein“ hätte antworten können, indem sie zum Beispiel etwas gesagt haben könnte wie: „Du bist ehrfurchtgebietend. Du bist wunderschön. Aber du machst mir Angst. Bitte. Ich bin eine Jungfrau. Ich will das nicht. Such dir bitte jemand anderen.“ Sie hätte überwältigt sein können von der Aussicht auf die Schande, den Spott oder vielleicht davor, ihren Verlobten zu verlieren.

Viele von uns reagieren auf Gottes Worte letztlich mit dieser Art von Ängsten. In der offenbar gewordenen Gegenwart des Herrn werden wir vielleicht von tiefen

Gefühlen bewegt und empfangen imposante Verheißungen, aber was passiert danach?

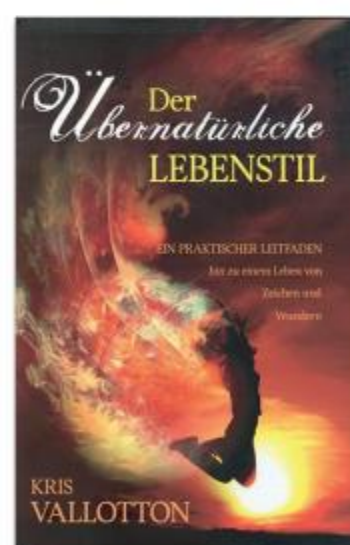
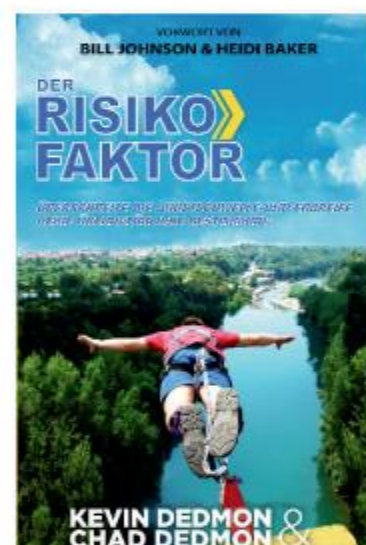
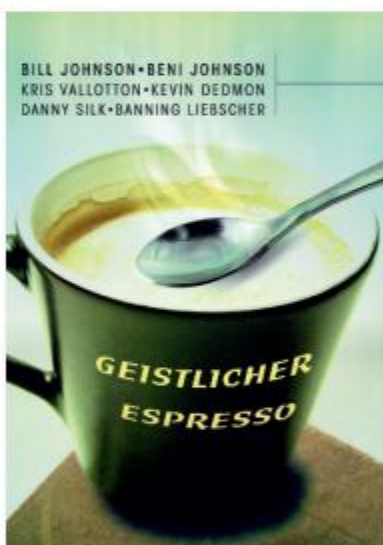
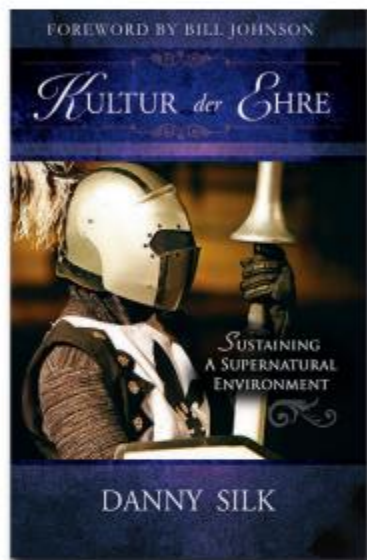
Als der Heilige Geist Maria einmal überschattet hatte, war ihr Leben für immer verändert. Es gab von da an Schwierigkeiten, die sie akzeptieren musste. Und ich glaube, der Herr hält immer noch Ausschau nach solchen Menschen, die jeden Preis bezahlen, um Seine Verheißungen zur vollen Reife zu bringen. Er sucht nach einer Gemeinde, nach einem Volk, nach Anbetern, die sich nicht um Vorwürfe kümmern, die nicht darauf schauen, ob sie belästigt werden, oder, wie der Bauch einer werdenden Mutter, gedehnt werden, sondern die bereit sind, sich für den Herrn hinzugeben.

Schwanger zu sein geht einher mit viel Gewicht, Unbequemlichkeit und Beschwerden. Was wirst du tun, wenn Gottes Verheißung anfängt sich in dir auszudehnen? Wirst du sagen: „Bitte, Gott, nimm diese Verheißung weg! Ich kann das nicht mehr. Es ist zu schwer. Ich kann diesen Lauf nicht laufen. Es ist zu schwierig! Gib meine Bestimmung jemand anderem!“

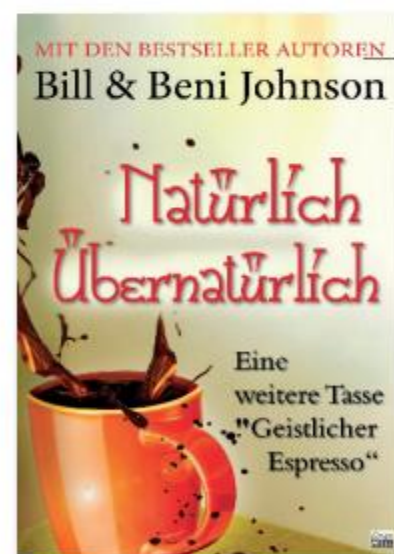
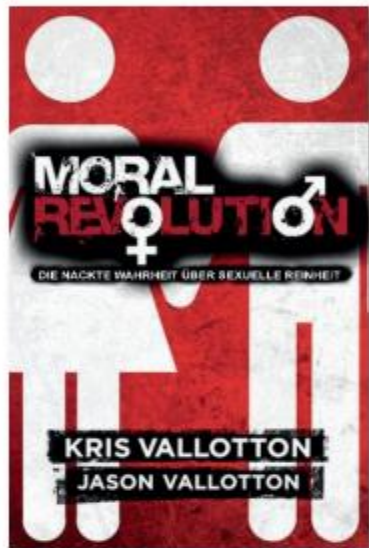
Oder wirst du nachgeben, sogar inmitten all der radikalen Veränderungen, die diese Verheißung mit sich bringt- auch wenn sie an dir zieht und zerrt, bis du eine ganz andere Form bekommst?

In der Welt werden manchmal Babys abgetrieben, weil Menschen die Opfer nicht bringen wollen, die durch die Kinder erforderlich werden. Diese Opfer mögen ihnen wie eine zu große Qual erscheinen. Der Preis scheint zu hoch. Die Gemeinden haben zum Teil das Gleiche mit Verheißungen, Prophezeiungen und dem Werben Gottes gemacht. In der Anbetung haben wir „Ja“ gesagt, als wir uns bewegt fühlten. Als die Dinge anfangen schwie-

Bücher aus der Bethel-Gemeinde in Redding/Kalifornien im Grain-Press Verlag



Bücher aus der Bethel-Gemeinde in Redding/Kalifornien im Grain-Press Verlag



Bücher aus der Bethel-Gemeinde in Redding/Kalifornien im Grain-Press Verlag

